

Community Interpreting aus
berufspolitischer und
wissenschaftlicher Perspektive –
ein Tätigkeitsfeld mit Zukunft für
professionelle Dolmetscher?

Silke Herwig, München
Bernd Meyer, Germersheim

Warum Community Interpreting?

- Mobilität, Zuwanderung, Globalisierung
 - ⇒ Freizügigkeitsrichtlinie der EU seit 2004
 - ⇒ Wachsende Sprachenvielfalt als ‚konstanter Faktor‘

EU-Mitgliedsstaaten sind mehrsprachige und multikulturelle Gesellschaften

Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen schaffen Zugang zu grundlegenden Menschenrechten

„Ein Europa der Bürger – ein Europa für und von Menschen – kann nur dann erfolgreich geschaffen werden, wenn wir sicherstellen, dass Menschen im vollen Wissen über die ihnen zustehenden Rechte und den daraus ableitbaren Nutzen diese ausüben können.“

SIGTIPS

Special Interest Group on Translation and Interpreting for Public Services

Europäische Menschenrechtskonvention und Charta der Grundrechte der Europäischen Union

- **Z.B. Recht auf ein faires Verfahren**

EU-Richtlinie über das Recht auf Dolmetschleistungen
und Übersetzungen in Strafverfahren vom 20.10.2010

Community Interpreting: wo?

- Klassisch:
 - Bildungseinrichtungen, Schulen
 - soziale Einrichtungen, Beratungsstellen usw.
 - Behörden und Institutionen
 - Gesundheitsbereich

Community Interpreting: wo?

- Aber auch zB:
 - Religiöse Einrichtungen
 - Polizei, Gefängnisse
 - Feuerwehr, Katastrophenschutz, Zoll
 - Beratungsintensive Dienstleistungen (Banken, Versicherungen, ...)
 - Gewerkschaft, betriebliche Kommunikation
 - Bestimmte Bereiche in internationalen Unternehmen

Ein Rahmen für Community Interpreting

- Rechtlich-institutionell: Klärung der Ansprüche auf Dolmetschleistungen, Haftungsfragen, ...
- Politisch-kulturell: Mehrsprachige Normalität als Ergebnis von EU-Einigungsprozess und demographischem Wandel
- Beruflich: Standards, Professionalisierung, Institutionalisierung

Professionalisierung

Professionalität im Community Interpreting wird nicht automatisch erreicht durch :

- Ein Zertifikat (wäre aber hilfreich, um Standards zu formulieren)
- Ein definiertes Verhalten (weil die Situationen sehr unterschiedliche sein können)
- Erfahrung mit anderen Dolmetschsituationen, z.B. auf Konferenzen (weil Konferenzen meist andere Anforderungen beinhalten)

Professionalisierung: Ausbildungsmöglichkeiten

- Magdeburg: BA Fachdolmetschen für Gerichte und Behörden
- Uni Hamburg: Weiterbildung Übersetzen und Dolmetschen an Gerichten und Behörden
- SDI München/MA Dolmetschen: Modul Dolmetschen für das Gemeinwesen und Gerichtsdolmetschen
- Uni Mainz/ Germersheim: Studienschwerpunkt „Fachdolmetschen“ im Masterstudiengang Translation

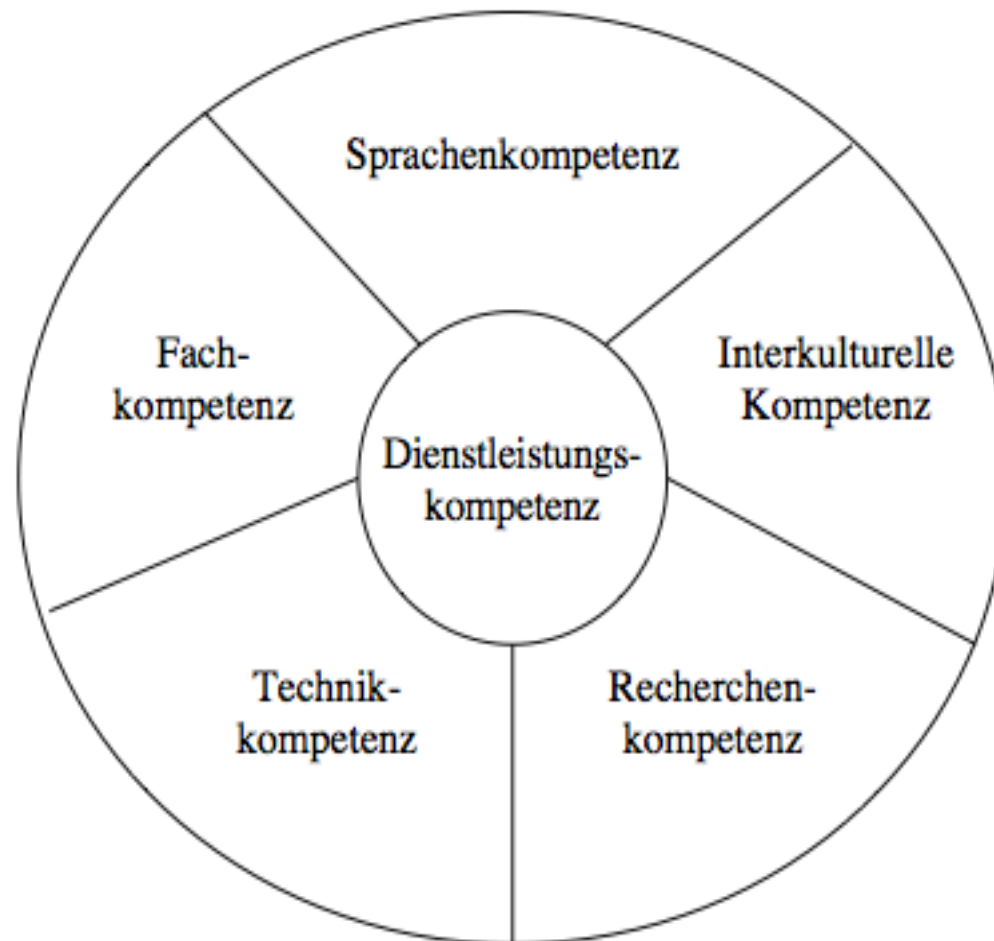
Professionalisierung: Ausbildungsmöglichkeiten

- Uni Graz und Wien/MA Dolmetschen:
Schwerpunkte Dialog- bzw. Gesprächs- und
Verhandlungsdolmetschen
- Uni Graz: 4 Semester Lehrgang
Kommunaldolmetschen
- Diverse Schulungsmaßnahmen auf nicht-
universitärer Ebene (SpuK, SprInt etc.)

Professionalisierung

- Berufsbezeichnung und Berufsbild
- Staatlich anerkanntes Ausbildungssystem/ Curricula
- Akkreditierungsmechanismen
- Ausbildung der Ausbilder
- Training für Inanspruchnehmer (Einrichtungen)
- Berufsverband
- Berufs- und Ehrenkodex
- Leitfaden für gute Praxis
- Zugang zu D/Ü-Leistungen
- Dolmetscher- und Übersetzerverzeichnis
- Qualitätsstandards

Professionalisierung



EMT Kompetenzmodell von 2009
Referenzmodell für Qualitätsanforderungen

Professionalisierung: Qualitätsmanagement

- Auswahl von geeigneten KandidatInnen
(Sprachkompetenz? Sonstige Kompetenzen?
Erfahrungen?)
- Anlegen von Kompetenzprofilen der DolmetscherInnen
- Anlegen von Anforderungsprofilen für bestimmte
Einsatztypen
- Matching von Einsatztyp und Kompetenzprofil
- Einsatzreflektion und Supervision
- Auswertung und Dokumentation, Beschwerdemanagement
- Nutzerschulung
- Fortbildung

Professionalisierung: Fortbildung

- Fortlaufendes Training
- Erarbeitung von Standards (anhand von authentischen Fällen)
- Vermittlung von relevantem Sachwissen
- Erfahrungsaustausch international
- Qualitätsbewusstsein und gemeinsame Standards
- Supervision

Professionalisierung und Markt

- Gründe: Sprachenvielfalt, ständig wechselnder Bedarf, regionale Unterschiede
- Stark variierende Anforderungen
- Konflikt zwischen Spezialisierung und Generalisierung
- Analogie Feuerwehr: ständige Bereitschaft mit hohem technischen Standard und auf hohem Ausbildungsniveau – auch ohne Einsatz!
- CI kann nicht für alle DolmetscherInnen unterhaltssichernd sein: d.h. es ist eine gesellschaftliche Aufgabe!

Perspektiven

- Ein Tätigkeitsfeld mit Zukunft für qualifizierte DolmetscherInnen, die von qualitätsorientierten Vermittlungsagenturen begleitet und für ihre Tätigkeit angemessen entlohnt werden – klar, oder?
- Praktisch möglich – politisch gewollt?